

Tübingen, den 23. Mai 2019

Rundschreiben Nr. 2 / 2019

Betr.: Bestimmungen von IgA und IgM und freie Leichtketten der Ig vom Typ kappa im Liquor

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ab sofort bieten wir Ihnen im Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie – Zentrallabor die Bestimmungen von IgA und IgM im Liquor an (Zentrallabor Routine -> Liquor -> IgG, IgA, IgM Quotientendiagramme). Diese erfolgen zusammen mit der IgG Bestimmung im Liquor und Serum und werden anhand von Liquor/Serum-Quotientendiagrammen ausgewertet. Für zahlreiche Erkrankungen können typische Befundkonstellationen der Immunglobuline im Liquor gefunden werden. Beispielsweise findet sich bei Neuroborreliose eine IgM-Dominanz und bei Neurotuberkulose eine IgA-Dominanz (1).

Nähere Angaben zur Indikation und Beurteilung finden Sie in unserem Leistungsverzeichnis.
<http://www.medizin.uni-tuebingen.de/extweb/labor/LabUnta.asp>

Außerdem bieten wir ab sofort die Bestimmung der freien Leichtketten der Immunglobuline vom Typ *kappa* im Liquor an (Zentrallabor Routine -> Liquor -> Freie Leichtketten im Liquor). Eine intrathekale Synthese von freien Leichtketten der Immunglobuline wird häufig bei entzündlichen Prozessen des zentralen Nervensystems durch Infektionen oder Autoimmunerkrankungen beobachtet. Patienten mit Multipler Sklerose (MS) und klinisch isoliertem Syndrom (CIS) zeigen signifikant erhöhte Werte von freien Leichtketten der Immunglobuline vom *kappa* Typ (FLCK) im Liquor (2,4). Diese sind, zusammen mit den veränderten Werten für den *kappa*-Quotienten (FLCK Liquor/FLCK Serum) und den *kappa*-Index (*kappa*-Quotient/Albumin-Quotient), diagnostisch und prognostisch von Bedeutung. Die Bestimmung des FLCK-Index ist davon der sensitivste und spezifischste diagnostische Parameter für die Multiple Sklerose (3,5). Es konnte in verschiedenen Studien eine sehr gute Übereinstimmung mit dem Auftreten oligoklonaler Banden in der isoelektrischen Fokussierung von Liquor gezeigt werden. Für die freien Leichtketten der Immunglobuline vom Typ *lambda* konnte bisher kein solcher Zusammenhang gefunden werden.

Literatur:

- (1) Thomas, L. (Hrsg.). Labor und Diagnose. Frankfurt/Main 2012, 8. Auflage Band 2
- (2) Senel et al. *Plos One* 2014; 9: 1-7
- (3) Presslauer et al. *Multiple Sclerosis* 2016; 22(4): 502-510
- (4) Ramsden *Annals of clinical biochemistry* 2017; 54(1):5-13
- (5) Pieri et al. *Journal of Neuroimmunology* 2017; 309:31-33

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung (Dienstarzt: 68724).

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. med. Sebastian Hörber Prof. Dr. med. A. Peter